

Erfahrungsbericht PJ Terial auf Martinique, Mai-Juli 2019

Mein Chirurgie Terial des Praktischen Jahres habe ich auf Martinique an der Universitätsklinik (CHU Zobda-Quitman) in Fort de France verbracht. Hierbei handelt es sich um eine Klinik der

Maximalversorgung in der europäischen Standard vorliegt. „Wie bin ich auf Martinique gekommen?“ , diese Frage habe ich häufig für Freunde und Bekannte beantworten müssen. Durch die Empfehlung zweier Freundinnen bin ich auf diese Option aufmerksam geworden und schickte ungefähr zwei Jahre vorher meine Bewerbung per Email ab. Ein wenig hartnäckig muss man hierbei auf jeden Fall bleiben, da es häufig mühsam war eine Antwort zu erhalten. Nachdem alle Formalitäten geklärt waren konnte es dann aber endlich losgehen.

Mein Terial verbrachte ich in der Chirurgie (orthopädisch und traumatologisch) und durfte auch in weitere Abteilungen wie die Notaufnahme schnuppern. Der Kliniktag startete um 8:00 mit einer Visite, Montags und freitags gab es um 15:00 und 8:00 eine Besprechung bei der alle Ärzte anwesend waren um Röntgenbilder einzelner Patienten zu besprechen. Anschließend blieb man dann entweder auf der Station und untersuchte Patienten, wechselte Verbände, half im Op oder durfte mit in die Sprechstunde gehen. Im Op durfte man sich auch einwaschen und je nach Arzt einige Dinge wie zum Beispiel nähen selbstständig durchführen. Die Atmosphäre im Krankenhaus habe ich während meiner Zeit dort als sehr angenehm empfunden, da alle sehr höflich und freundlich miteinander umgehen.

An den Wochenenden hatte man dann viel Zeit um die wunderschöne Insel zu erkunden. Ob wandern, surfen, faul am Strand liegen, die Nachbarinseln besuchen- langweilig wurde es auf jeden Fall nicht. Um sich auf Martinique vorwärts zu bewegen benötigt man auf jeden Fall ein Auto, da es kaum öffentliche Busse gibt. Das Leben auf Martinique ist relativ (vorallem Lebensmittel) aber durch das Erasmus Plus Stipendium ist kann man dies gut stemmen.

Generell kann ich es jedem nur empfehlen ein Terial auf Martinique zu verbringen und bin unglaublich dankbar, dass ich diese tolle Möglichkeit hatte.